

# Das schulische Uni-Netzwerk wächst

Flensburger Gemeinschaftsschule West neuester Campus-Kooperationspartner

**FLENSBURG** Ob es darum geht, neue Unterrichtsformen in der Praxis einzuüben, gute Ideen mit Schülern durchzuspielen, Praktikumsplätze in Klassen zu finden oder einen Forschungsgegenstand für Bachelor- und Masterarbeiten zu finden: Das wachsende Lehrerbildungszentrum der Uni braucht mehr Futter – und die kooperierenden

*„Es würde mich freuen, wenn noch mehr Kooperationschulen erkoren würden.“*

Hans Stäcker  
Schulrat

Schulen betrachten sich ganz und gar nicht als Versuchskaninchen.

Ein Gegenteil: Die Flensburger Gemeinschaftsschule West ist jetzt die sechste Schule der Universitätsstadt, die mit der Lehrerbildung auf dem Campus kooperiert: „Es ist unser großer Wunsch, dass wir von den Menschen, die an die Schule kommen, neue Ideen bekommen“, erklärte Schulleiter Thorge Arp bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit Horst Biedermann, Leiter des Leh-

rerbildungszentrums, und Gabi Asmussen von der Weiterbildungseinrichtung „Eule“, die das Netzwerk koordiniert. Arp hofft zum Beispiel in einem Projekt auf Unterstützung bei der Analyse lernschwächerer Kinder.

Neben den benachbarten Grundschulen Adelby und Hohlwegschule sowie der Waldschule gehören schon die Gemeinschaftsschulen Fridtjof-Nansen-Schule und – in einzelnen Fächern – die Kurt-Tucholsky-Schule zu

den Partnern der Uni. Volker Masuhr von der Waldschule berichtete von Kinder-Uni und Mathe-Olympiade – oder dem Philosophie-Kurs für Kinder – und davon, dass die Waldschule mittlerweile so viele Anfragen für Bachelor- und Master-Arbeiten habe, dass sie gar nicht mehr alle befriedigen könne. Frank Märtens von der Fridtjof-Nansen-Schule erzählte von der Kooperation mit dem Institut für Medienpädagogik in der Vorhabenswoche der Schule. Sie habe

nicht nur für Entlastung gesorgt, sondern auch für gute Ergebnisse: „Das war eine echt Win-win-Situation zwischen Schülern und Studenten.“

Schulrat Hans Stäcker dankte sich bei Wolfgang Schulz, der das Projekt vor sechs Jahren an der „Eule“ ins Leben gerufen hatte. Studierende hätten selten so eng mit Schülern zusammengearbeitet wie in diesem Projekt. „Das kann für die Weiterentwicklung der Schule nur gewinnbringend sein“, sagte Stäcker. Wunsch des Schulrats: „Es würde mich freuen, wenn noch mehr Kooperationschulen erkoren würden. Das wäre für die universitär-schulische Region Flensburg ein Gewinn.“

Schließlich seien die Studierenden auf Schulkontakte angewiesen, erinnerte Gabi Asmussen: „Aber es können nicht immer die gleichen Schulen sein.“ Die Schulen erführen von Seiten der Universität Unterstützung und Begleitung in ihren Unterrichts- und Schulentwicklungsprozessen, durch neue unterrichtspraktische Angebote oder gezielte Fortbildungen.

Carlo Jolly



**Neue Partner:** Schulleiter Thorge Arp (Mitte) und seine Stellvertreterin Berit Kleenlof mit Professor Horst Biedermann vom Zentrum für Lehrerbildung der Uni Flensburg. JOL